

Inhaltsbereiche für den schriftlichen Teil der Abschlussprüfungen am Ende des 12. Schuljahrgangs in der Waldorfschule im Schuljahr 2014/2015

Rechtsgrundlage für die Abschlussprüfungen ist die Verordnung über die Abschlüsse im Sekundarbereich I (AVO – Sek I) vom 7. April 1994 (Nds. GVBl. S. 197; SVBl. S. 140), zuletzt geändert durch Verordnung vom 10. Mai 2012 (Nds. GVBl. S. 120; SVBl. 7/2012, S. 350) und durch Verordnung vom 15.11.2012 (Nds. GVBl. S. 456; SVBl. S. 599).

Der schriftliche Teil der Abschlussprüfungen erfolgt in den Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik. Das Anforderungsniveau orientiert sich an den Bildungsstandards des jeweiligen Faches für den Mittleren Schulabschluss sowie an den jeweiligen Kerncurricula. Diese können direkt auf der Internetseite der KMK (www.kmk.org → Dokumentation/Beschlüsse → Veröffentlichungen/Beschlüsse → Allgemeine Bildung → Sekundarstufe I) und auf der GoSiN-Seite (www.gosin.de → Curriculare Vorgaben → Kerncurricula) eingesehen werden.

Nachfolgend werden die Inhaltsbereiche je Fach aufgeführt, die im Schuljahr 2014/2015 verbindlich zu behandeln sind und auf die sich die Aufgabenstellungen für die schriftlichen Abschlussprüfungen stützen werden.



1. Deutsch

Fachbezogene Hinweise

Grundlagen für die Aufgabenstellungen der schriftlichen Abschlussprüfungen sind – je nach angestrebtem Abschluss – die Bildungsstandards für das Fach Deutsch für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und die Kerncurricula für das Fach Deutsch für die entsprechenden Schulformen.

Rechtschreibung, Zeichensetzung, Grammatik und Ausdruck werden bei der Bewertung der Gesamtleistung berücksichtigt. Die Benutzung eines Wörterbuches ist grundsätzlich zugelassen.

1. Inhaltsbereich: Epik

Verbindliche Lektüre

Wolfgang Herrndorf, Tschick¹

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Wiedergabe zentraler Themen unter besonderer Berücksichtigung von
 - Freundschaft/Liebe
 - Abenteuer
 - Anderssein
 - Identitätsfindung
- Charakterisierung der Figuren
- Figurenkonstellation
- Aufbau und Struktur des Romans
- erzählerische und sprachliche Gestaltung
- Entstehungs- und Wirkungsgeschichte
- Genre Grenzen: Tschick als Adoleszenzroman?

Bei der Analyse des Romans sollen produktionsorientierte Verfahren genutzt werden, z. B.: Perspektivwechsel, innerer Monolog, Dialog, Interview, Brief, Blog, Um- und Weiterschreiben, Verfassen einer Buchkritik².

Bei produktionsorientierten Verfahren ist die eigene Gestaltung plausibel zu begründen.

2. Inhaltsbereich: Umgang mit Sachtexten

Themenbereiche

Umgang mit Ressourcen – Nachhaltigkeit (z.B. Konsum, Bekleidung, Ernährung)

Verbindliche Unterrichtsaspekte

- Sachtexten Informationen und ggf. Argumente entnehmen
- Wiedergabe zentraler Aussagen
- Auswertung nichtlinearer Texte
- Vergleich von Informationen
- kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten
- appellative und argumentative Texte unterscheiden
- Untersuchung sprachlich-stilistischer Mittel
- Adressatenbezug und Wirkungsabsicht bestimmen

¹ Zu dem angegebenen Roman liegen ein Hörbuch und ein Hörspiel vor.

² Bei dem Verfassen einer Buchkritik ist die eigene Gestaltung nicht zu begründen.



- eine eigenständig begründete Stellungnahme formulieren

Bei der Bearbeitung der Sachtexte sollen verschiedene Schreibformen eingeübt werden: z.B. materialgestützte Erörterung, Leserbrief, Blog, Flugblatt, Kommentar, Artikel z.B. für eine Schülerzeitung.

2. Englisch

Fachbezogene Hinweise

Grundlage für die Aufgabenstellungen der schriftlichen Abschlussprüfungen sind – je nach angestrebtem Abschluss - die Bildungsstandards für die erste Fremdsprache (Englisch) für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und die curricularen Vorgaben für das Fach Englisch für die entsprechenden Schulformen.

Weiterhin wird auf die Integrative Sprachbewertung (Erlass des MK vom 11. Dezember 2003) und auf den Einsatz eines zweisprachigen gedruckten oder elektronischen Wörterbuches verwiesen.

Grundlage der Aufgabenstellungen sind die folgenden Bereiche (vgl. Kerncurricula der jeweiligen Schulformen, S. 10):

1. funktionale kommunikative Kompetenzen
 - 1.1. kommunikative Fertigkeiten
 - 1.2. Verfügung über die sprachlichen Mittel
2. interkulturelle Kompetenzen
3. methodische Kompetenzen

Bei der Aufgabenstellung werden die kommunikativen Fertigkeiten explizit erfasst (Hör- und Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen, Schreiben und schriftliche Sprachmittlung). Das Hör-, Hör-/Sehverstehen, Leseverstehen und Schreiben haben in der Prüfung jeweils ein höheres Gewicht als die schriftliche Sprachmittlung. Die Aufgabenstellung orientiert sich an den Kompetenzstufen A2+ bis B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens.

Die Verfügung über die sprachlichen Mittel sowie die interkulturellen und methodischen Kompetenzen werden implizit erfasst und nicht isoliert überprüft.

Die folgende Darstellung dient der Orientierung.

Kommunikative Fertigkeiten

Hörverstehen

Dieser Teil dauert ca. 30 Minuten und geht mit ca. 30% in die Bewertung ein. Es werden mehrere kürzere Hörtexte präsentiert. Jede Tonaufnahme wird zweimal vorgespielt.

Die Schülerinnen und Schüler kennen folgende Textsorten

- Ausschnitte aus Radio-, Fernsehsendungen
- Telefongespräche/Ansagen
- Filmsequenzen
- Bilder
- Diagramme
- Alltagsdialoge

und die dazu gehörigen Aufgabenformate wie z.B.

- note taking
- multiple choice
- fill-in tasks
- matching

Leseverstehen

Es sind mehrere Texte unterschiedlicher Länge zu lesen. Die Schülerinnen und Schüler kennen folgende Textsorten

- Sach- und Gebrauchstexte
- literarische Texte, z.B. Auszüge aus Romanen, Kurzgeschichten, sowie Gedichte
- Artikel aus Zeitungen, Zeitschriften, Jugendmagazinen
- Leserbriefe
- E-Mails
- Bewerbungsschreiben
- Lebenslauf

mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten wie z.B.

- right / wrong
- multiple choice
- matching
- short answer questions.

Schreiben

Textproduktion auf der Grundlage der oben angeführten Textsorten oder freie Textproduktion mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten wie z.B.

- stating your own opinion
- creative writing, e.g. dialogues, endings, changing perspectives, letters
- applications, curriculum vitae, questionnaire.

Sprachmittlung

Die Schülerinnen und Schüler kennen authentische Sach- und Gebrauchstexte aus alltäglichen Situationen mit den dazu gehörigen Aufgabenformaten

- selektive Informationsweitergabe in der jeweils anderen Sprache
- zusammenfassende Informationsweitergabe in der jeweils anderen Sprache.

Verfügung über die sprachlichen Mittel

Wortschatz

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Wortschatz, um sich mit Hilfe von einigen Umschreibungen über die häufigsten Alltagsthemen der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur äußern zu können.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über verwendungshäufige grammatische Strukturen und können diese intentions- und situationsangemessen anwenden.

Orthographie

Die Schülerinnen und Schüler können unter Anwendung der aktuellen Rechtschreibregeln der Zielsprache hinreichend korrekt und verständlich schreiben.

Methodenkompetenzen

Textrezeption

Die Schülerinnen und Schüler können

- verschiedene Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textarten anwenden,
- sich schnell einen groben Überblick über den Inhalt eines Textes verschaffen,
- wichtige Details durch Unterstreichen markieren,
- wichtige Textstellen durch farbliches Hervorheben, durch das Notieren von Stichworten
- und durch ordnende ergänzende Randnotizen besonders kenntlich machen.

Textproduktion

Die Schülerinnen und Schüler können

- Informationen vergleichen, auswählen, bearbeiten und adressaten- und aufgabengerecht übertragen,
- Techniken des Notierens zur Vorbereitung eigener Texte nutzen,
- mit Hilfe von Stichwörtern, Gliederungen und/oder Handlungsgeländern Texte verfassen
- und die Phasen des Schreibprozesses (Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten) selbstständig durchführen.

Lernstrategien

Lernstrategien beziehen sich auf sprachliche Mittel, auf Aussprache, Intonation, Orthographie sowie auf Grammatik.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Hilfsmittel zum Nachschlagen (Wörterbücher) selbstständig nutzen und
- Verfahren zur Vernetzung, Strukturierung, Memorierung und Speicherung von sprachlichen Inputs, z.B. von Wortschatz, anwenden.

Interkulturelle Kompetenzen

Die Kenntnisse und Fertigkeiten beziehen sich insbesondere auf Charakteristika der eigenen und der fremdsprachlichen Gesellschaft und Kultur aus folgenden Bereichen:

- Alltag
- Lebensbedingungen
- zwischenmenschliche Beziehungen
- Werte, Normen, Überzeugungen, Einstellungen

3. Mathematik

Fachbezogene Hinweise

Grundlagen für die Abschlussprüfungen **2015** sind – je nach angestrebtem Abschluss – die Bildungsstandards für die Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und die curricularen Vorgaben für das Fach Mathematik für die entsprechenden Schulformen.

Sekundarabschluss I – Real- und Hauptschulabschluss

Teil A: allgemeiner Teil (keine Auswahlmöglichkeit)

Gewichtung: 1/3

Bearbeitungszeit: 50 min

nicht zugelassen: Taschenrechner/GTR, Formelsammlung

In diesem allgemeinen Teil erhält der Prüfling mehrere kleinere Aufgaben (ähnlich der Aufgabenformate in den bisherigen Prüfungen an staatlichen Schulen). Inhaltlich handelt es sich um Sachverhalte gemäß der Bildungsstandards für die Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und um Sachverhalte aus den Grundlagen der Analysis gemäß untenstehender Übersicht. Nach spätestens 50 Minuten ist dieser allgemeine Teil abzugeben. Danach beginnt die Bearbeitung des zweiten Teils. Bei vorzeitiger Abgabe des allgemeinen Teils verlängert sich entsprechend die Bearbeitungszeit für den Hauptteil.

Teil B: Hauptteil (Auswahl zwischen den Vorschlägen I und II)

Gewichtung: 2/3

Auswahlzeit: 15 min

Bearbeitungszeit: 100 min

zugelassen: Taschenrechner/GTR, Formelsammlung

	Vorschlag I	Vorschlag II
50%-Gewichtung (komplexere Aufgabe/n)	Analysis	Trigonometrie
50%-Gewichtung (mehrere kleinere Aufgaben)	Trigonometrie	Analysis

Im Allgemeinen sind die Aufgaben algebraisch zu lösen.

In den Aufgabenstellungen können Teile enthalten sein, die insbesondere den Einsatz des GTR erforderlich machen.

Die folgenden Inhalte liegen den Aufgaben zugrunde:

Trigonometrie

- Definition von Sinus, Kosinus und Tangens
- Berechnungen in rechtwinkligen Dreiecken
- Berechnungen in beliebigen Dreiecken (Sinussatz)
- Anwendungssituationen, auch mit Flächen- und Volumenberechnungen

Analysis

Kurvendiskussion von ganzrationalen Funktionen bis 3. Grades

- Wertetabelle – Graph – Funktionsgleichung
- Symmetrie, Nullstellen, Extrem- und Wendepunkte
- Steigung und Steigungswinkel von Tangenten
- Schnitt zweier Graphen
- Anwendungssituationen mit Parabeln

Erweiterter Sekundarabschluss I

Teil A: allgemeiner Teil (keine Auswahlmöglichkeit)

Gewichtung: 1/3

Bearbeitungszeit: 50 min

nicht zugelassen: Taschenrechner/GTR, Formelsammlung

In diesem allgemeinen Teil erhält der Prüfling mehrere kleinere Aufgaben (ähnlich der Aufgabenformate in den bisherigen Prüfungen an staatlichen Schulen).

Inhaltlich handelt es sich um Sachverhalte gemäß der Bildungsstandards für die Mathematik für den Mittleren Schulabschluss (Beschluss der KMK vom 04.12.2003) und um Sachverhalte aus den Grundlagen der Analysis gemäß untenstehender Übersicht.

Nach spätestens 50 Minuten ist dieser allgemeine Teil abzugeben. Danach beginnt die Bearbeitung des zweiten Teils. Bei vorzeitiger Abgabe des allgemeinen Teils verlängert sich entsprechend die Bearbeitungszeit für den Hauptteil.

Teil B: Hauptteil (Auswahl zwischen den Vorschlägen I und II)

Gewichtung: 2/3

Auswahlzeit: 15 min

Bearbeitungszeit: 100 min

zugelassen: Taschenrechner/GTR, Formelsammlung

	Vorschlag I	Vorschlag II
50%-Gewichtung (komplexere Aufgabe/n)	Analysis	Vektorrechnung
50%-Gewichtung (mehrere kleinere Aufgaben)	Vektorrechnung	Analysis

Im Allgemeinen sind die Aufgaben algebraisch zu lösen.

In den Aufgabenstellungen können Teile enthalten sein, die insbesondere den Einsatz des GTR erforderlich machen.

Die folgenden Inhalte liegen den Aufgaben zugrunde:

Analysis

Kurvendiskussion von ganzrationalen Funktionen bis 4. Grades

- Wertetabelle – Graph – Funktionsgleichung
- Symmetrie, Achsenschnittpunkte, Extrem- und Wendepunkte
- Steigung und Steigungswinkel von Tangenten, Winkel zwischen Tangenten
- Schnitt zweier Graphen
- Bestimmung ganzrationaler Funktionen aus vorgegebenen Bedingungen
- Anwendungssituationen

Bemerkung: Es kann ein parameterabhängiger Aufgabenteil vorkommen.

Vektorrechnung

- Vektorbegriff; Addition/ Subtraktion/ Skalarmultiplikation; lineare (Un-)Abhängigkeit
- Darstellung und vektorielle Beschreibung geometrischer Objekte in Ebene und Raum
- Mittelpunkte/Schwerpunkt; Betrag eines Vektors; Abstand zweier Punkte
- Geraden- und Ebenengleichungen in Parameterform; Lagebeziehung von Geraden und Gerade-Ebene und deren rechnerische Behandlung (Schnittpunkte)
- Überprüfung von Vektoren auf Rechtwinkligkeit
- Anwendungssituationen